

# Der sächsische Erzähler.

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion u. des Rgl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Rgl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „Sächsischen Beilage“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. Preis ein halbes Mark für ein Jahr.

Insertate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung haben, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen u. kostet die dreispaltige Correspondenz 10 Pf. unter „Eingelant“ 20 Pf. geringster Inseratsbetrag 25 Pf.

## Bekanntmachung.

Nach § 1 des Branntweinsteuergesetzes vom 24. Juni d. J. soll Branntwein, welcher zu gewerblichen, Heil-, wissenschaftlichen, Buß-, Heizungs-, Koch- und Beleuchtungszwecken Verwendung findet, völlig steuerfrei sein. Die Steuerfreiheit ist aber dadurch bedingt, daß der Branntwein durch Versehung mit einem allgemeinen oder einem auf Antrag zulässigen besonderen Vermischungsmittel zum menschlichen Genuß untauglich gemacht (denaturirt) wird oder statt dessen nach näherer Bestimmung des Königl. Finanzministeriums ständige Ueberwachung der Verwendung des Branntweins oder eine sonstige Sicherungsmaßregel eintritt. Veräußert ist nur der mit dem allgemeinen Vermischungsmittel versetzte Branntwein. Dasselbe besteht aus einem Gemisch von 2 Theilen Holzgeist und 1 Theil Pyridinbasen, welches dem Branntweine im Verhältniß von 3 L zu je 100 L reinen Alkohols zuzusetzen ist. Die Bestandtheile des Gemisches müssen gewissen Erfordernissen entsprechen, und von einem vom Königl. Finanzministerium bestellten Chemiker geprüft, hiernächst in einer vom Königl. Finanzministerium dazu ermächtigten Fabrik unter amtlicher Aufsicht zusammengesezt, und endlich muß das Vermischungsmittel seit dem bis zur Verwendung unter amtlichem Verschlusse geblieben sein. Zur Vermischung von Branntwein mit dem allgemeinen Mittel bedarf es keiner besonderen Genehmigung, sondern nur der Anmeldung der amtlich zu überwachenden Vermischungshandlung nach vorgeschriebenem Muster. Gewerbetreibenden kann auf Antrag gestattet werden, Branntwein für den eigenen gewerblichen Bedarf statt mit dem allgemeinen Vermischungsmittel nur mit Pyridinbasen im Verhältniß von 1/2 L auf 100 L reinen Alkohols zu versetzen. Hinsichtlich der Zubereitung und des Bezugs dieses Mittels gilt dasselbe wie bezüglich des allgemeinen Vermischungsmittels. Für den Bereich des Königreichs Sachsen ist die chemische Fabrik von Max Elb in Dresden, Trompeterstraße 9, zur Herstellung des allgemeinen Vermischungsmittels und der Pyridinbasen ermächtigt worden. Im Uebrigen können zur Herstellung von Essig, Lacken und Polituren, Knallquecksilber, Anilinfarben und verschiedenen Chemikalien bis auf Weiteres auch andere Vermischungsmittel zugelassen werden. Die näheren Bestimmungen hierüber (Seite 101 ff. der vorläufigen Ausführungsvorschriften zum Branntweinsteuergesetz) sind hier sowie bei jedem Untersteueramte, der Steuerreceptur Schirgiswalde und dem Nebenzollamte Steinigtwoldsdorf einzusehen. Bautzen, am 3. October 1887.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.  
Haupt, D.-S.

Im Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Königl. Amtsgerichtes wurde heute auf Folium 145 Herr Kaufmann Carl Gustav Emil Böhm in Bischofswerda als Mitinhaber der Firma Ludwig Winter eingetragen. Der Sitz der Handelsgesellschaft ist von Burkau nach Bischofswerda verlegt.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 3. October 1887.  
Rüchler.

Freitag, den 7. October 1887, Vormittags 10 Uhr,

sollen die auf dem am Weismannsdorfer Wege hier gelegenen, circa 2 1/2 Acker Areal haltenden Käufer'schen Feldgrundstücke aufstehenden Kartoffeln furchenweise an Ort und Stelle gegen das Meistgebot und sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 4. October 1887.  
Appolt, Ger.-Vollz.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 5. October 1887, Abends 6 Uhr.

Tagesordnung: Rathsbecret: die in der Stadtverordneten-Sitzung vom 7. September vorgenommene Wahl eines neuen Vorstehers der Stadtverordneten betreffend. Adolph Länbrich, stellvertretender Vorsteher.

### Politische Weltthun.

Wenn auch der Grundcharacter der Beziehungen des deutschen Reiches zu Frankreich so unbefriedigend wie nur möglich ist, scheint doch eine längere Fortdauer des Friedens keineswegs ausgeschlossen, was sich gerade aus dem an und für sich sehr bedauerlichen Zwischenfall an der Grenze bei Raon ergeben hat. Fehlt es auch jetzt wieder keineswegs an Schwarzsehern, welche, wie bei den früheren Anlässen, in dem jüngsten Vorfall den „Tropfen“ erblicken wollen, der das Gefäß überlaufen macht, so sind sie doch nur vereinzelt und völlig außer Stande, die öffentliche Meinung in beruhigendem Sinne zu beeinflussen. Vielmehr hält Vektore an der Ueberzeugung fest, daß das Geschehene im Wege diplomatischer Verhandlung zur Zufriedenheit aller billig denkenden Leute hienüber wie drüben ausgeglichen werden wird. Die Friedensliebe unserer westlichen Nachbarn mag nicht eben sehr aufrichtig sein, indessen muß man doch zugeben, daß die Republik aus inneren und äußeren Gründen augenblicklich so wenig wie zur Zeit der Angelegenheit Schnäbele senior in der Lage ist, Deutschland den Krieg zu erklären. Andererseits hat die deutsche Regierung durch ihre schonende Behandlung der Angelegenheit des jungen Schnäbele wiederum den besten Willen gezeigt, Alles zu vermeiden, was die Gemüther der Franzosen noch mehr aufstacheln könnte. Man wird in Paris zugeben müssen, daß Schnäbele, der Jüngere, durch den Gnadenact unseres mildgesinnten Kaisers sehr glimpflich wegkommen ist. Was aber den Fall an der Grenze bei Raon betrifft, so wird deutscherseits streng untersucht und zum Fortschub commandirte Jäger

Kaufmann nicht im Diensteser zu rasch verfahren ist. Immerhin wird dabei in Erwägung gezogen werden müssen, daß die deutsche Forstverwaltung Jahre hindurch ihr Werk am Donon durch massenhafte französische Wilddiebe beeinträchtigt sah und daß das deutsche Aufsichts- und Schutzpersonal von der französischen Forstverwaltung nicht die geringste Unterstützung genoß. Die Begegnung bei Raon war derart, daß Kaufmann in der Annahme, es mit Wilderern zu thun zu haben, bestärkt werden mußte. Er sah die Jagenden herankommen und rief dreimal Halt! Sein Genosse Linhoff, der abseits streifen gegangen war, um den Jagenden in den Rücken zu kommen, hat es gehört. Da die Betreffenden sich trotzdem näherten und hinter Gebüsch und Bäumen Deckung fanden, schuß Kaufmann dreimal und zog sich sodann zurück, da alsbald auch hinter den Bäumen auf französischem Gebiet auf ihn angeschlagen wurde. Sollte sich die von den französischen Behörden aufgestellte Behauptung bestätigen, wonach Wangen und Brignon auf französischem Boden verwundet wurden, so wird Kaufmann trotz der vorhandenen mildernden Umstände der Bestrafung nicht entgehen. Die französische Regierung will angeblich nur auf Bestrafung Kaufmanns und eine Frankreich schuldbige moralische Genugthuung bringen, dagegen bezüglich der Entschädigungsfrage Deutschland die Initiative überlassen. Jedenfalls ist durch das traurige Ereigniß festgestellt worden, daß, Dank der fortgesetzten Hezereien der nach Frankreich ausgewanderten Elässer, an der Grenze zwischen Deutschland und Frankreich sich ein Zustand entwickelt, den man mit „Krieg im Frieden“ treffend bezeichnet. Die französischen Behörden

haben es in der Hand, diesem häßlichen Zustand ein Ende zu machen, denn wenn sie ernstlich jeder Hezerei entgegenzutreten wollten, würde die deutsche Reichsregierung sofort bereit sein, die lediglich zur Abwehr in Elß-Lothringen getroffenen scharfen Maßregeln sofort wesentlich zu mildern. In kürzester Zeit gedenkt der Statthalter in Elß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, seine durch die Bemühungen um die Wittgenstein'sche Erbschaft in Rußland unterbrochene amtliche Thätigkeit in Straßburg wieder aufzunehmen. Der Besuch den der Statthalter noch vorher dem Kaiser in Baden-Baden abstatuen wird, ist schon lange beabsichtigt. Ein politischer Hintergrund dürfte sich da vergeblich suchen lassen. Nachdem nunmehr von allen Seiten die Gerüchte über den Rücktritt des Statthalters, seinen Erlaß u. dgl. abgethan worden, wird nun auch die Angabe bestimmt widerlegt, wonach im Laufe dieses Sommers mit dem Abg. Dr. Miquel wegen Uebernahme des preussischen Handelsministeriums verhandelt worden sein sollte. Dieser Posten ist gerade jetzt, wo die von so vielen Seiten verlangte Getreidezoll-Erhöhung sich als ein erstes Demüßniß für die Verhandlungen über den neuen Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn erweist, nicht weniger als begehrenswerth. Der Plan, die landwirthschaftlichen Zölle nur gegen Rußland zu erhöhen, das keinen Anspruch auf die Preisermäßigung hat, stößt ebenfalls auf ernste Bedenken. Man verweist mit Recht auf die nachtheiligen Folgen welche es für die Wälder-Industrie und den Handel des ganzen deutschen Reiches, mindestens von Königsberg bis Bielefeld, hätte, wenn an der nordöstlichen Grenze andere Zoll-Erhöherungen würden, als an den übrigen deutschen Grenzen.







...galtende "Republique Française" in ... durch große Festigkeit aus; ... den Kaufmann begleitenden Jäger ... als des Weineides zu ... fähig, läßt durchblicken, daß ... hier wie in Bagny um einen Hinterhalt ... daß der Schuß eines einfachen Soldaten ... Uniform von galonirten Agenten befohlen oder ... Gegenstand einer schändlichen Wette gewesen ... sein könnte. Durch eine ergänzende Untersuchung ... die deutsche Regierung höchstens eine Ergänzung der Geschäftigkeit erzielen. Frankreich ... veranlaßt, und zwar vollständiger wie bei Bagny. (Durch dieser lächerliche Tiraden ... sich Fürst Bismarck nicht ins Hochhorn jagen lassen.

In Brüssel sind, einem Telegramm des "Berliner Tageblatt" zufolge, Nachrichten von Stanley eingetroffen, welche bis Mitte Juli reichen und einen sehr günstigen Fortgang der Expedition melden. Auf dem ganzen Lauf des Aruwimi-Flusses wurden keine Schwierigkeiten gefunden. Stanley detachirte eine kleine Garnison zur Verstärkung Tippos-Libs.

### Sachsen

Se. Majestät der König ist am Sonnabend Abend 9 Uhr mit dem Königl. Flügeladjutant Oberlieutenant von Schimpff von Strehlen aus nach Wien und Steiermark abgereist.

Se. Maj. der König hat in den frühen Morgenstunden der letzten Tage mehrfach Jagdausflüge in die Dresdner Heide unternommen. Wie man hört, hat Allerhöchstdieselbe am Freitag auf dem Langebrücker und am Sonnabend auf dem Allersdorfer Reviere besonders starke Hirsche an 12 und an 14 Enden erlegt.

Ihre Maj. die Königin begab sich am Sonntag Nachmittag halb 5 Uhr auf die Dauer der Abwesenheit Sr. Maj. des Königs über Lindau nach Weinburg von Dresden nach Silesia zum Besuch Ihrer Königl. Hoheit der Frau verw. Herzogin von Genua.

Prinz Georg und Prinzessin Mathilde, Kgl. Hoheiten, sind am 3. d. früh von Schloß Perleberg wieder zurückgekehrt.

Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich-August, Herzog zu Sachsen, errichtete am 1. October sein Hoflager im Palais am Taschenberge, nachdem derselbe mit dem 30. September aus dem Stabe des 1. Husaren-Regiments Nr. 18 zu Großenhain ausgeschieden ist, in dessen Verband der Prinz jedoch als à la suite gestellt, auch fernhin verbleibt. Se. Königl. Hoheit trat den Dienst als Compagniechef beim 1. (Leib-) Grenadier-Regimente Nr. 100 am 1. October damit an, daß er die üblichen Meldungen bei den Vorgesetzten der Garnison und des Regiments abstattete. In Begleitung des Prinzen befand sich dessen persönlicher Adjutant, Herr Hauptmann Freiherr von Wagner, der auch der Dresdner prinzipalischer Hofhaltung vorsteht.

Nach vorläufig getroffener Bestimmung soll der Landtag zum 9. November d. J. zusammenberufen werden.

Bischofswerda, 3. October. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit begingen vorigen Sonnabend im Kreise ihrer Kinder und Kindeskinde der 78jährige Tuchmachergeselle Friedrich Nibel mit seiner 73jährigen Ehefrau Caroline, geb. Wiefold. Dem Jubelpaar, welches sich noch einer vollständigen geistigen und körperlichen Frische erfreut, wurden von vielen Seiten die herzlichsten Glückwünsche und eine große Zahl ehrender Geschenke zu theil. Mögen diesem Jubelpaare die ferneren Tage ihres Lebens freundlich und ungetrübt vorübergehen.

Es kommt zuweilen vor, daß Arbeitgeber, welche die rechtzeitige Anmeldung ihrer Arbeiter zu den Krankencassen verabsäumt haben, auf der später erfolgenden Anmeldung unwahre Angaben der Beschäftigung des betreffenden Arbeiters machen. Da die Anmeldungen die Grundlagen für die Ermittlung der versicherungspflichtigen Personen, sowie für die Feststellung der Beitragspflicht und der Versicherung bieten, die Anmeldungen, also urkundliche Beweiskraft nach außen bewirkt, so kann das vorgezeichnete Verfahren unter Umständen den Charakter der Urkundenfälschung erfüllen. Es empfiehlt sich daher, wenn einmal die rechtzeitige Anmeldung verabsäumt worden ist, lieber die Folgen der hierin liegenden Uebertretung auf sich zu nehmen, als sich durch falsche Angaben auf dem Weibe der Gefahr auszusetzen, wegen Urkundenfälschung verfolgt zu werden.

...wärmere Nächten, so wird der Wein zum größten Theil nicht reif; aber auch dann dürfte die Weinlese vor Ende October nicht stattfinden können. Diese Trauben in größerer Zahl giebt es heute nur erst in gutgeübten und gebachten Weinbergen, ein Beweis dafür, daß namentlich das wiederholte Faden anherobendlich reifebeschleunigend wirkt.

Das Königl. sächsische meteorologische Institut zu Chemnitz hat die Veröffentlichung von Wetterprognosen, auf ministerielle Anordnung hin, seit dem 1. October eingestellt. Diese telegraphisch bezogenen Witterungsaussichten können daher von jetzt an auch nicht mehr öffentlich ausgehängt werden.

Die Intendantur der Armee macht bekannt, daß der Bedarf des Königl. Sächs. (12) Armeecorps an Roggen, Hafer, Heu und Stroh auch in der kommenden Einlaufperiode vorzugsweise durch Einkäufe aus erster Hand gedeckt werden soll. Den Producenten wird anheim gegeben, Verkaufsangebote an die nächstgelegenen Militärmagazine zu richten. Hafer, Heu und Stroh wird von allen Magazinverwaltungen, Roggen dagegen nur von den Proviandämtern Dresden, Leipzig, Bautzen und Riesa gekauft.

Neukirch, 3. October. Am vergangenen Sonnabend, den 1. October a. v. Abends gegen 1/10 Uhr, ist in der Nähe des Kramers Stiebis in Ober-Neukirch der hier wohnende Fabrikarbeiter Joseph Richter aus Obereinsiedel in Böhmen auf ein vom Bahnhof kommenden Fuhrwerk gesprungen, wobei derselbe herunter fiel und unterm Wagen zu liegen kam, so daß ein Rad über denselben hinwegging, infolgedessen an den erhaltenen Verletzungen sofort der Tod eintrat.

Ein beträchtlicher Theil der Gewinne bei der landwirthschaftlichen Ausstellung in Bautzen ist nicht abgeholt worden, obgleich dieselben bereits heute Dienstag der Ausstellungswoche verfallen. Unter Anderem sind ein Pferd im Werthe von 900 Mark auf Loos Nr. 29,737, 2 Kühe im Werthe von 300 Mark auf Loos Nr. 39,885 nicht reclamirt worden. Mag auch die Gewinnliste nicht in dem wünschenswerthen Maße zur Veröffentlichung gekommen sein, so werden dennoch die betr. Gewinnhaber den sie treffenden Verlust sich selbst zuzuschreiben haben.

An Stelle des zu dispensirten gewesenen Geschworenen der 3. Quartalsperiode des Bauzner Schwurgerichts wurden durch Loosziehung ernannt: Gutsbes. Friede in Niederfriedersdorf, Fabrikant Reiz in Sohland a. Spr., Gutsbes. und Gemeindevorstand Lehmann in Preuschwitz und Regierungsassessor Hähnchen in Bautzen.

Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem Weizner Hochland, 4. October. Es wurden ein Raub der Flammen: 3 Scheunen, mehrere Stallungen und 1 Wohnhaus der Gutsbesitzer Kläusch, Noack, Jäckel und Richter zu Reppitz bei Senftenberg (2 Kinder und 2 Schweine kamen mit um); eine Scheune zu Sabrodt bei Hoyerwerda (dabei ist eine Dampfmaschine verbrannt, das Feuer wurde durch einen kleinen Knaben verwarlost, der mit Streichhölzchen spielte); das Haus des Fleischers Mai in der böhm. Grenzstadt Rumburg. — Ein Fuhrmann in Görlitz wurde durch einen mit Ziegel beladenen Wagen überfahren und schwer verletzt. — In Schosdorf wurde die Frau Bispius von einem Gefährt so zur Erde geschleudert, daß sie bald darauf starb. — Der Dienstmacht Richter aus Hohnstein wurde seit einigen Tagen vermißt und nachher todt in der Elbe gefunden. — Der 18jährige Maurer Garbe aus Knauscha wurde wegen unterschiedlicher Diebstähle und Einbrüche gefänglich eingezogen und in Görlitz eingeliefert. — Wegen Brandstiftung wurde der 25jähr. Sohn des Nahrungsbesitzers Knausch in Strahwalde eingezogen. (Das entstandene Feuer wurde glücklich gelöscht. — Im alten Gymnasium zu Gottbus wurden die Schülerarbeiten von 50 Schülern der Gewerbeschule ausgestellt und davon 15 mit Prämien bedacht. — Der Hausbesitzer und Schneidermstr. Kirsten in Stolpen feierte das 50jähr. Bürger- und Meisterjubiläum. — Am 24. Sept. hielten Herr Pastor Venus in Ebersbach und Herr Pastor Horn in Bischdorf bei Ebbau ihre Abschiedspredigten. (Ersterer tritt in den Ruhestand, Letzterer geht als Pfarre nach Weinböhla.) — Für das Märchenerdennt in Jittau, welches 4500 Mark kosten soll, sind 3000 Mark zusammengelassen. — Bei dem Gustav-Adolf-Feste zu Reichswitz brachte die Collecte beim deutschen Gottesdienste 297 Mk. 14 Pf. und beim wend. Gottesdienste 175 Mk. 40 Pf., also 472 Mk. 54 Pf. ein. — Beim Stiftungsfeste des Kadetten-Clubs zu Reichenau wurde ein

den Weg von ... in ... Sec. bis ... 10 ... Herr Strobach-Jittau ... Senftenberg ... Jubiläum ihres Bestehens. — Der ... Frauen- und Jungfrauenverein, 200 Mitglieder und 800—900 M. Jahreseinnahmen, der ... Frauen-Zweigverein, 250 Mitglieder mit 400 M. Einnahmen und der Frauenhilfsverein mit 120 Mitgliedern zu Görlitz haben mit großem Eifer nach verschiedenen Richtungen hin gewirkt. — Bei dem großen Jubiläum der Auswanderung der Silesier nach Schlesien wurde bekannt gegeben, daß von denen noch gegen 50 leben, die damals als Kinder und junge Leute in Preußen eingezogen. — Die Sächs. Maschinenbauanstalt hat im vergangenen Geschäftsjahre für Neubauten veranschlagt 827,415 M. Das Gewin- und Verlust-Conto balancirte mit 439,559 M. — An Aufträgen blieb ein Bestand von ca. 600,000 M. Nach reichen Abschreibungen konnte eine Dividende von 8 Procent festgesetzt werden. — Der letzte Gottbusser Karpfenmarkt war mit 10,000 Centnern besetzt, doch wurden nur ca. 1000 Centner verkauft und wurde für die beste Sorte 60 M. pro Centner erzielt.

Das König Johann-Denkmal zu Dresden erhält seinen Platz auf dem Theaterplatze an derjenigen Stelle, wo gegenwärtig der große mehrarmige Gasandelaber sich befindet. Letzterer wird jetzt beseitigt, da in diesen Tagen mit den Gründungsarbeiten für das Denkmal begonnen werden soll. Der Andelaber selbst wird wahrscheinlich auf einem anderen Dresdner Platze wieder aufgestellt erhalten.

Zu Dresden verschied am Donnerstag Abend im 77. Lebensjahre der kgl. sächs. Geh. Medizinalrath Dr. med. Friedrich Hermann Leising, der vormalige langjährige Director der Irrenheilanstalt Sonnenstein, in welcher verantwortungsreichen Stellung sich der Verbliebene große und unvergessliche Verdienste erworb.

Nach dem veröffentlichten Bericht über das Dresdner städtische Wasserleitungswesen im Jahre 1886 erfuhr das Rohrnetz des Wasserwerkes im verflossenen Jahre eine Erweiterung um 1682 laufende Meter, das gesammte Rohrnetz enthielt am Jahreschlusse 160,089 Meter. Die Gesamtzahl der Anschlußleitungen betrug am Schlusse des Berichtjahres 7451, nämlich 148 stärkere von gußeisernem Rohr und 7303 gewöhnliche von Mantelrohr. Die Gesamtlänge der Anschlußleitungen betrug ca. 69,050 laufende Meter, das sind 69 Kilometer — 9,2 deutsche Meilen. Der Wasserverbrauch bezifferte sich im letzten Jahre auf 6,843,704 Kubikmeter gegen 6,415,256 im Jahre 1885. Zu Straßensprengungen wurden 177,681 Kubikmeter gegen 161,698 im Vorjahre verbraucht, für die öffentlichen Springbrunnen 328,798 Kubikmeter gegen 311,791 im Vorjahre.

Der Mittagspersonenzug von Rochlitz nach Penig hat am 2. d. zwischen Langenleuba und Penig auf dem Arnsdorf-Dittmannsdorfer Wegübergange einen zweispännigen Veiterwagen überfahren. Leider sind dabei 3 Kinder im Alter von 10—14 Jahren verletzt worden.

Wie die "Glauchauer Ztg." berichtet, wird die Fernsprechanlage zwischen Glauchau, Leipzig, Chemnitz, Jittau, Plauen, Reichenbach, Altenburg, Grimmitzschau, Werbau und Meerane noch im laufenden Jahre ausgeführt werden.

Burzen, 1. October. Als am 29. September mehrere jüngere Gymnasiasten sich im benachbarten Dorfe Roßitz mit Pfeil und Bogen vergnügten, geschah es, daß, während der 12jährige Sohn des Postdirectors Lent seinem abgeschossenen Pfeile nachsah, ein anderer Pfeil herabstieß und dem Knaben derart das Auge beschädigte, daß er wahrscheinlich um das Augenlicht kommen wird. Der Fall ist um so betrübender, als der Knabe durch schwere Augenkrankheit bereits ein Auge eingebüßt hat.

### Sachsen und Verwundetes Hebe-Vollage.

Reperior des Königl. Hoftheaters in Dresden. Mittwoch: ... Donnerstag: ... Freitag: ... Sonnabend: ... Sonntag: ...

## Stundenplane

großes Format, 4 Cms ...



# Geschäfts-Eröffnung.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich, mir den Bewohnern von **Bischofswerda** und Umgegend ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage **Bautzner Strasse Nr. 3** ein

## Tuch- und Buckskin-Lager

unter der Firma **Otto Meissner** errichtet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle Waare, billige Preise und prompte Bedienung mir das Vertrauen und Wohlwollen meiner werthen Kunden zu erwerben.

Indem ich mein Unternehmen einer geneigten Berücksichtigung empfehle zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung

**Otto Meissner.**

### Freiw. Feuerwehr Bischofswerda.

Protector: **Se. Majestät König Albert.**

Nächsten Sonntag, den 9. October 1887.

### 21jähr. Stiftungsfeier, bestehend in Hauptübung, Concert u. Ball.

Das Concert wird von der Capelle des Augustusbades zu Radeberg, unter Leitung ihres Directors Herrn Ferdinand Eckenbrecht, gespielt.

Anfang der Hauptübung Nachm. 3 Uhr an der Turnhalle.

Anfang des Concerts Abends 7 Uhr im Schützenhaus (Entrée 40 Pf.).

Geehrte Freunde und Gönner des Instituts, sowie die Mitglieder desselben werden hierdurch freundlichst eingeladen. Das Commando.

### Herzliche Bitte!

Der hiesige Frauenverein beabsichtigt auch in diesem Jahre eine Verloosung von weiblichen Arbeiten und anderen Gegenständen zum Besten einer Christbescheerung alter, schwacher und hilfsbedürftiger Personen zu veranstalten und bittet daher alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins herzlich und innig, uns hierzu, wie in den früheren Jahren, mit passenden Geschenken, welche zu Gewinnen verwendet werden sollen, zu erfreuen. Die uns freundlichst zugebachten Gaben bitten wir bis zum **25. d. M.** an die Mitglieder des Vorstandes abzugeben, wofelbst auch noch Loose entnommen werden können.

Bischofswerda, den 2. October 1887.

Der Vorstand des Frauenvereins.

### An der landwirthschaftlichen Lehraustalt zu Bauzen,

sowie an der damit verbundenen **Obst- und Gartenbauschule** beginnen am **Montag, den 17. October 1887**, neue Lehrcurse.

Nähere Auskunft ertheilt der Director **Brugger.**

### Gasthaus zur goldenen Sonne.

### Casino

junger Landwirthe.

Zu dem am **9. October** Abends Punkt **7 Uhr** beginnenden **Balle** werden alle Mitglieder, deren Eltern, Freunde und Bekannte ergebenst eingeladen. **Die Vorsteher.**

### Mineralbad.

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Bannenbäder.

**Gesucht** werden **Knechte u. Mägde**, Neujahr zum Antritt, durch das Dienstausschreibungs-Bureau von **Carl Parsch** sen. in Weismannsdorf Nr. 31.

### Granit-Bücher und -Speller

können sofort dauernde Arbeit erhalten bei

**Ernst Eisold,**  
Rothnauslizer Berg.

### Ein zuverlässiger Tischlergeselle

kann dauernde Arbeit erhalten bei **Gotthold Biebig** in Rammenau.

Eine **Stube** mit Kammer und Bodenraum ist sofort zu vermieten. Näheres **Pfarrgasse Nr. 3, 1. Tr.**

Ein schönes **Logis** ist zu vermieten **Wallgasse Nr. 11.**

Für eine ältere männliche Person wird **Schlafstelle** gesucht. Näheres bei **August Grohmann,** Armenpfleger.

Ein **Logis** ist billig zu vermieten in **Nb.-Puztau, früh. Chausseehaus.**

Der Finder einer **alten Silbermünze** wird gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben **große Kirchgasse 26, 1. Etage.**

**Verloren** wurde am Sonntag im Erbgericht zu Goldbach eine **Cylinderuhr** mit Goldband Nr. 20,518. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gefunden** wurde ein seidenes **Anpüfch** im Gasthaus zu **Welmisdorf.** Abzuholen bei **Wilhelm Gundel** daselbst.

**3000 Mark** sind auf erste Hypothek sofort auszuliehen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Neues Magdeburger

### Sauerfrant

empfehlilligst **Ad. Räther's Wwe.**

Zum bevorstehenden **Kirmesfeste** empfehlilligst

**ff. Wazendampfmehl,**  
**gute schlesische Roggenkleie**

die Bäckerei von **Oskar Rühle** in **Ober-Puztau.**

Von jetzt an stehen fortwährend

 **fette Bafonher,**  
zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf bei

**Sermann Nitsche,**  
**Viehändler in Bischofswerda.**


Druck und Verlag von **Friedrich Witz,** redigirt unter Verantwortlichkeit von **Emil Witz** in Bischofswerda.

Hierzu eine Text-Beilage.

Die jüngsten **Oefen** von einem zweiten Gebräude empfehlilligst von heute Dienstag an **A. Ripper.**

Von Donnerstag an die neuesten **Braunbier-Oefen** bei **Wwe. Gentschel,** Bautzner Str.

 **Fettes Masthammelfleisch,** sowie **Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch** ist fortwährend zu haben bei **F. Enag.**

 Von Donnerstag an frischgeschlachtetes **Rindfleisch,** à Pfund nur 38 Pf., sowie fettes **Schweinefleisch** empfehlilligst **Traugott Wilemann** in **Burkau.**

 Von Freitag an frischgeschlachtetes **Rind- u. Schweinefleisch** (Bafonher) empfehlilligst **Heinrich Gneuf,** **Burkau.**

### Lehngericht zu Burkau.

Von morgen Donnerstag an frischgeschlachtetes fettes **Bafonherfleisch** empfehlilligst billigt **Carl Schreyer.**

**Frische Kuhmilch,** täglich drei Mal, empfehlilligst fortwährend **F. Enag.**

Ein eiserner **Schüttlofen,** in gutem Zustande befindlich, ist billig zu verkaufen bei **Wwe. Adolf Kletsch** am Markt.

### Gastwirthsverein.

Heute Mittwoch, den 5. October, Abends 6 Uhr, **Versammlung in Klemm's Restaurant.** Der Vorstand.

Bei unserm Wegzug von Bischofswerda nach Radeberg sagen lieben Freunden und Bekannten ein

herzliches Lebewohl!  
**Felix Opitz und Frau.**

### Dank.

Infolge der vielen Beweise von Freundschaft und Liebe, welche uns bei der Feier unserer **goldenen Hochzeit** zu Theil wurden, fühlen wir uns gedungen, hierdurch unseren tiefgefühltesten und aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Bischofswerda, 1. October 1887.

**Friedrich Riedel und Frau.**

**Marktpreise in Rammenau** am 29. September 1887.

50 Kilo	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	50 Kilo	Dr. Pf.	Dr. Pf.
Korn	5 63	bis	5 88	Heu	50	3 25
Weizen	8 13	"	8 58	Stroh	1200	18 —
Gerste	6 64	"	7 —	Butter	1	2 30
Hafers	4 80	"	5 —	Erbfen	50	9 25
Haidetorn	5 80	"	6 —	Kartoffeln	50	2 85
Hirse	10 —	"	10 25			

**Marktpreise in Dresden** am 30. September 1887.  
per 1000 Kilo Weizen, inländ. weiß **Dr. 158** bis **163**, fremder weiß **160** bis **170**, deutscher braun **156** bis **160**, fremder braun **160** bis **163**, engl. braun **154** bis **156**. Roggen inl. **118** bis **121**, fremder **116** bis **120**. Gerste inländ. **130** bis **140** böhm. und mähr. **144** bis **155**, Futtergerste **90** bis **100**. Hafers inländ. **110** bis **115**.

**Marktpreise in Bauzen** am 1. October 1887.

50 Kilo	Dr. Pf.	Dr. Pf.	50 Kilo	Dr. Pf.	Dr. Pf.
Korn	5 89	bis	6 01	Hirse	12 — bis 15 —
Weizen	8 51	"	8 63	Heu	250 — bis 280 —
Gerste	5 43	"	5 80	Kartoffeln	180 — bis 2 —
Hafers	4 40	"	4 80	Butter 1 Kilo	1 80 — bis 2 —
Erbfen	7 22	"	10 28	Stroh (600k)	17 — bis 19 —

Butter in Bischofswerda. **Dr. — Pf. bis 2 Dr. 30 Pf.**



Sachsen.

Böhl, 3 October. Am gestrigen Nachmittage hielt der bienenwirtschaftliche Verein von Thumitz allhier im Restaurant Rodig seine letzte diesjährige Versammlung ab. Nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden, der am 28. Septbr. 1882 zum Vorsitzenden erwählt worden war und 25 Jahre lang den Verein geleitet, wurde der verschiedenen Eingänge (88) gedacht und das Protocoll vorgelesen, welches vor 25 Jahren verfaßt worden. Aus demselben ging hervor, daß an jenem Tage auch Herr Harnapp sen. in Demitz zum Abgeordneten für den landwirtschaftlichen Kreisverein erwählt worden und hat er denselben 25 Jahre dortselbst vertreten. Hierauf gab der Vorsitzende Bericht über die im vergangenen Monat in Bautzen abgehaltene Ausschuß- und Generalversammlung des bienenwirtschaftlichen Hauptvereins und über die bienenwirtschaftliche Abtheilung der landwirtschaftl. Landesausstellung, die ziemlich gut mit lebenden Bienen, leeren Wohnungen, Geräthen, Producten und Lehrmitteln besetzt war. Es waren auch viele preiswerthe Ausstellungsgegenstände vorhanden; denn die Preisrichter hatten für Bienen 15, für Wohnungen 9, für Producte 9 und für Lehrmittel 7 Preise, bestehend aus silbernen und bronzenen Medaillen, Diplomen und Geld zuerkannt. Die Rechnung des Jahres 1886 wurde vorgelegt, durchgegangen und für richtig erklärt. Die Einnahmen und Ausgaben waren mit 36 M. 72 Pf. beglichen. Entgegengenommen wurden Bestellungen auf den „Deutschen Bienenfreund“ und die „Leipziger Bienenzeitung“. Aufgenommen wurde Herr Friedrich Wilhelm Burghardt aus Stacha. 6 Anwesende erstatteten Bericht über ihre Bienenstände und gaben an, wie viel Schwärme sie bekommen. Sie hatten 53 Stöcke, worunter 3 cyprisch (bei Herrn Baumeister Ziegenbalg-Schönbrunn) und mehrere Krainer. Beklagt wurde darüber, daß die Haide, trotzdem sie schön geklübt, den Bienen wenig Ausbeute gegeben, auch darüber, daß die gute Tracht mehr und mehr abgenommen, weil die honigenden Sträucher u. immer mehr befeuchtet würden. Die Herren Nutschink-Thumitz-Demitz, Rentier Käse-Bischofswerda wurden wiederum als Vorsitzende, die Herren Rentier Frenzel-Bischofswerda und Lehrer Zidmantel-Thumitz als Schriftführer und Herr Kramerei-besitzer Harnapp-Demitz als Cassirer erwählt. Noch sei bemerkt, daß die silberne Verdienstmedaille des Hauptvereins, welche dem Thumitzer Verein vor einigen Jahren übermittelt worden, von den Anwesenden dem gegenwärtigen Vereinsvorstande zuerkannt wurde. Genehmigt wurden im voraus die Kosten zur Abhaltung des bienenwirtschaftlichen Bezirksvereins für die westliche Lausitz und von Herrn Rentier Wustmann-Schönbrunn zu einem bestimmten Zwecke ein Geldbeitrag gespendet, der ihm den Dank des Vereins eintrug.

Eine verhängnißvolle Scatpartie! Am vorvergangenen Montag gab in der Turnhallen-Restoration zu Pockau gelegentlich einer Scatpartie einer der Spieler aus geringfügiger Veranlassung einem der Partner eine Ohrfeige, daß der letztere besinnungslos vom Stuhle sank und in seine Wohnung getragen werden mußte. Tags darauf trat der Tod des Unglücklichen ein. Der Thäter, ein Fleischer aus Bengensfeld, wurde gefänglich eingezogen.

Bermischtes.

§ Zu Neuß i. Schl. hat die Frau eines Hausirers in Abwesenheit ihres Mannes ihre 3 Kinder von 6, 4 und 1 1/2 Jahren erhängt und sich dann entfernt. — In Ober-Schönfeld bei Bunzlau ist seit dem 20. September der Tischler Meyer spurlos verschwunden. — Der am 10. Sept. in Jauer entlassene Sträfling, Klempner-gefell Zyke, ist in Rimpfisch aufgegriffen und verhaftet worden. — Der Todtengräber Gräber in Breslau ist wegen Verabreichung von Särgen (Entnahme von Sargschrauben) zu 8 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrenverlust verurtheilt worden. — Der Gewerbeverein zu Sagan, der 130 Mitglieder zählt, unterhält als Zweiginstitute die Handwerker-Fortbildungsschule und ein Bürger-Unterstützungsinstitut. Das Vermögen des Gewerbevereins beträgt 2652 M. 99 Pf., das des letzteren ebenso viel. — In der Schulze-schen Biegetri zu Rüstern bei Liegnitz wurden 20 werthvolle Münzen, dabei 14 in der Größe von 5-Mark-Stücken, aus dem 16. Jahrh.

Magdeb. Bzg. berichtet: Ein schwer-

wiegender Geschenck erhielt Herr Winkler zu seinem 25jährigen Münster-Jubiläum von einem seiner Verehrer, Lord Kanelagh. Am Jubeltage des deutschen Kaisers wurde eine ungeheure Last herbeigebracht. Der Inhalt der Konstre-Riste entpuppte sich als ein Schreibtisch, aber als ein Schreibtisch, der nicht aus Holz, sondern aus Kanonentugeln gearbeitet erscheint. Die einzelnen Läden des Schreibtisches sind kunstvoll in das Innere der größten Kugeln eingelast. Fürst Bismarck soll, als er das Geschenk empfing, gesagt haben: „Der Himmel sage es, daß auch fernerhin die Kugeln der Kanonen zu so friedlicher Verwendung gelangen“.

— Die Bevölkerung Berlins betrug nach einer auf Anordnung des Oberbürgermeisters v. Jordanbeck vom statistischen Amte bewirkten Zusammenstellung am 1. Januar 1887 1,362,466 Personen, am 1. September 1,389,196 Personen, gegen Januar also mehr 26,741 Personen. Am 1. Januar 1886 betrug die Bevölkerungsziffer Berlins 1,315,610, am 1. September 1886 1,340,052 Personen, mithin hat die Zunahme zwischen dem 1. Januar und 1. September 1886 24,442 betragen. Demgemäß hat die Zunahme in den 8 Monaten des Jahres 1887 die von 1886 um 2299 Personen übertroffen. Die zugleich bewirkte statistische Zusammenstellung des Fremdenverkehrs in Berlin ergab für das Jahr 1887 in den ersten 8 Monaten 270,091 gegenüber dem Jahre 1886 mit 257,184 Personen, also hat der Fremdenverkehr in diesem Jahre in den ersten 8 Monaten um 12,907 Personen gegenüber dem Vorjahre zugenommen.

— Berlin, 3. October. Gestern Abend brach im Berliner Expeditions- und Lagerhaus (Actiengesellschaft) in der Kaiserstraße Feuer aus. Dasselbe konnte erst im Laufe der Nacht gelöscht werden. Ein Speichergebäude mit dem gesammten Inhalte ist total, ein anstoßendes militärisches Proviantmagazin theilweise zerstört worden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Ein Feuerwehrmann wurde durch den Rauch derart betäubt, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

— Das jüdische Neujahrsfest hat in Berlin auch in diesem Jahre eine außerordentliche Anhäufung von Correspondenzgegenständen bei den Berliner Postanstalten mit sich gebracht. Nach einer zuverlässigen Schätzung sind aus diesem Anlaß in Berlin am 19. September reichlich eine halbe Million Briefe über den sonst üblichen Durchschnitt hinaus zur Bestellung gelangt.

— In Minden (Westf.) ist die Trichinosis in seltenem Umfange entdeckt worden. Ein Gewerbetreibender ließ 7 fette Schweine schlachten, welche er zusammen in wohlgeordneter Stallung hatte mästen lassen. Die microscopische Untersuchung ergab, daß sämtliche 7 Stück so reichlich mit Trichinen durchsetzt waren, daß das Fett ausgebraten und das Fleisch verbrannt werden mußte.

— Aus Aachen wird der „R. Z.“ geschrieben: Die in Berlin aufgetauchte Sensationsnachricht von der nach umlaufenden Gerüchten hier erfolgten Verhaftung des eigentlichen Mörders des Frankfurter Polizeiraths Rumpff ist falsch.

— Drossen, 30. September. In dem benachbarten Dorfe Detscher wüthete gestern eine große Feuersbrunst. Eine beträchtliche Anzahl von Gebäuden, ein großer Theil der Ernte, viel Vieh und zahlreiche Herde sind ein Raub der Flammen geworden. Unter den Trümmern eines der abgebrannten Häuser sind die Leichen zweier Knechte, sowie diejenigen der Söhne des Besitzers aufgefunden worden.

— In Reutischein wurde am 1. October der sechsfache Raubmörder Anton Schmal hingerichtet.

— Ein thüringischer Spielwaarenexporteur, welcher seit 20 Jahren regelmäßig Paris besucht, mit vielen seiner dortigen Geschäftsfreunde in herzlichem Verhältnisse stehend, äußert sich im höchsten Grade betrübt über den Umschwung der Besinnung seiner Bekannten seit einem Jahre. Insbesondere sei der Fanatismus in das weibliche Geschlecht gefahren; kaum wäre es noch möglich, in der Familie zu verkehren, ohne Ausbrüche der Wuth und des Jornes anhören zu müssen. Der Haß gegen Deutschland wird durch die Debattirer immer mehr und mehr entflammt; jede Riste deutscher Herkunft wird verfolgt und der Empfänger in den Journalen gedanklos.

— Bei dem Schiffsverkehr in Aachen kam am 2. Oct. der Post-Dampfer „L. v. einer der Botschaffenden, die die Abfertigung des

Obes verweigerte im Hinblick auf den hohen Festtag der Israeliten. Das Gerücht erregte die Begeisterung für berechtigt an und veranlaßte die betreffende Verhandlung.

— Eine der interessantesten Alpenbahnen wird die Fernthalbahn werden, welche von Bozen in einer Länge von 25 km. gebaut wird. Sie wird 7 Tunnel mit einer Gesammtlänge von 1800 Meter erhalten, deren größter 300 Meter lang sein wird. Auf einer Strecke von 5 km. von Baderwiese an aufwärts ist Zahnradbetrieb bei einer Steigung von 2 Procent beabsichtigt.

— Bei Varese in Oberitalien stießen zwei Jäger infolge falscher Weichenstellung zusammen. 15 Personen trugen schwere Verletzungen davon.

— In Uebetsch (Südtirol) steht der große Montigaler-Wald seit mehreren Tagen in Flammen. 10,000 Quadratmeter Waldes sollen bereits ausgebrannt sein.

— In der galizischen Stadt Sambor sind am 1. October 93 Häuser durch einen Brand eingedäschert worden.

— Das Bettwärenwesen, halb schon zur Legende geworden, scheint in Ungarn wieder auf's Neue zur Blüthe zu gelangen, besonders in den Landes-theilen jenseits der Donau, wo ja heute noch der sagenhafte alte Balonherwald steht. Neuestens werden die folgenden Räuberstücke gemeldet: In Kécske sandte eine Räuberbande eine förmliche Deputation an den Großgrundbesitzer Ladislaus Jenke. Die Stroche forderten Geld und Herr v. Jenke wies sie an seinen Hofrichter, der ihnen angeblich auch 400 Gulden gegeben hat, worauf die Räuber unbehelligt wieder von dannen zogen. In Puszt-Magyarod wurde ein wohlhabender Bürger ausgeraubt. Dem dortigen Grundbesitzer Franz Taranyi aber ließen die Räuber sagen, daß sie höchstens ihn „besuchen“ würden. Herr Taranyi hat es aber vorgezogen, mit seiner Familie ungekümmt nach Zal überzusiedeln. Einem Theile des Räuberwolves ist man übrigens auf der Spur. Es gelang in der Person des Vizvárs-Puszttaer Schafhirten Wendelin Barga eines gefährlichen Fehlers habhaft zu werden. Dem Genannten wurde nachgewiesen, daß er die Räuber Koloman Renko, Paul Droßlan und Stephan Szántó, gleich nachdem dieselben den Merenyser Raub begangen, drei Tage hindurch bei sich beherbergt und sie auch verköstigt hat. Dabei hat sich der kühnste dieser Räuber, Koloman Renko, mit seinem „Gastfreunde“ ungenirt im Wirthshaus gezeigt. Barga hat den Bettwären seinen Bekannten als einen Bettler vorgestellt. Eine weitere Räubernachricht kommt aus Galg; nahe dem Macosfader Walde wurde der Regal-pächter Czecsmesker von bewaffneten Stroichen angefallen und seiner 167 Gulden betragenden Baarschaft beraubt. — Des Ferneren wird mitgetheilt, daß im Balonyer Walde selbst eine aus acht Köpfen bestehende Räuberbande ihr Lager aufgeschlagen. Sie haben bereits, in der Nähe von Sücs, den Postboten überfallen, ließen ihn aber wieder ziehen, da er keine Werthe bei sich trug.

— In London herrscht das Scharlachfieber in hohem Grade. Gegenwärtig liegen etwa 1600 Fieberkranke in den Londoner Spitälern, die meisten derselben haben Scharlach. Im Laufe der letzten Woche sind täglich etwa 50 neue Scharlachfieberkranke in die verschiedenen Krankenhäuser aufgenommen worden und noch ist keine Abnahme der Epidemie bemerkbar. Manche Hospitäler sind schon überfüllt. Die Kranken müssen infolgedessen oft in entfernte Stadttheile gebracht werden.

— Der Sarkophag Napoleons I. im Invalidendom sollte, einer Nachricht des „Gaulois“ zufolge, dieser Tage von böswilliger Hand geschändet worden sein. Der „Gaulois“ bemerkt sogar, daß der Sarkophag nicht mehr die Ueberreste Napoleons enthalte. Andere Blätter treten diesem Märchen entgegen und versichern nach Aufschlüssen, die sie aus guten Quellen schöpften, daß der Sarkophag seit der Beisetzung der Asche des Kaisers in Gegenwart Napoleons III., also seit 1861, nicht mehr geöffnet wurde, und nicht so leicht zu öffnen wäre, da der Porphyrbedeck allein 12,000 Pilo wiegt und überdies durch eherner Klammern an den Sarg befestigt ist. Während der Commune war allerdings mehr als einmal daran die Rede, die Asche des „Napoleon“ nach allen Winden zu zerstreuen, aber man ließ es bei den Drohungen und Prahlereien bewenden und die Grabstätte blieb unverändert.

— Zum Beweise, welche eritterte Stimmung in gewissen Kreisen der französischen Gesellschaft



... die Ursache des Ausflusses  
... deutsch geantwortet hatte!  
... in der Festsetzung  
... deutsch geantwortet hatte!  
... in der Festsetzung

... die Ursache des Ausflusses  
... deutsch geantwortet hatte!  
... in der Festsetzung  
... deutsch geantwortet hatte!  
... in der Festsetzung

... die Ursache des Ausflusses  
... deutsch geantwortet hatte!  
... in der Festsetzung  
... deutsch geantwortet hatte!  
... in der Festsetzung

Prämirt Teplitz 1884. Silberne Medaille. auf weibliche Handarbeiten.	Prämirt Altenburg 1888. Ausstellungs-Medaille auf Zeichnungen u. weibliche Handarbeiten.	Prämirt Bubeis 1884. Silberne Medaille. auf weibliche Handarbeiten.
--	---	---

**TÖCHTER-PENSIONAT**  
von Director G. W. C. Schmidt in Dresden, Roonstr. 29 b | u. H.  
Je nach Wunsch wirtschaftliche, wissenschaftliche, musikalische und gesellschaftliche  
Ausbildung. Prospekte mit Zeugnissen von Eltern gratis und franco.  
NB. Auskunft werden gern ertheilen die Herren Gutsbesitzer **Wilhelm Scholze**, Reiche-  
man bei Bittau, Agent **W. G. Kalle**, Reichenan bei Bittau, Kaufmann **Anton Pittner**,  
**Wanzen**, Lehrer **W. Roscher**, **Milkrich** bei Kamenz, Pastor Dr. **Sulze**, Dresden,  
an der Dreikönigskirche 91, Obergüterverwalter **Leubner**, Dresden, Freiburger Str. 37,  
Frau verm. Oberstleutnant **Muske**, Dresden, Annaberger Str. 67.

**Kalender** und in größter Auswahl vorräthig.  
Wiederverkäufern gewähre höchsten  
Rabatt. **Friedrich May.**  
**Kind-, Ziegen-, Schaf- und Kalbfelle** etc.  
werden zu den höchsten Preisen gekauft von  
**Ernstine verw. Nitzschmann,**  
Bischofswerda, große Kirchgasse.

**Auction.**  
Morgen Donnerstag, den 6. October, Vor-  
mittags 10 Uhr, sollen die auf dem Grund-  
stücke des Gasthofsbesizers Andreas Käufer  
(Weidendorfer Flur) anstehenden Feldfrüchte,  
als: Kraut, Kohl und Kunkelrüben, parzellen-  
weise verkauft werden. **A. Schreiber.**

**Montag, den 10. d. M.,**  
kommen verschiedene verschiedene Pfandgegenstände  
im Gasthof zur Krone in **Reustadt** zur  
Auction.

**Feld-Verkauf.**  
Unterzeichneter ist beauftragt, die zum Nach-  
lasse seines Vaters, des verstorbenen Gasthofs-  
besizers Käufer gehörigen sogenannten Käufer-  
schen Felder, als: 1 Feld und Wiese vor dem  
Kamener Thor, zusammen 2 Ader 102 QR und  
1 Feld an der alten Dahnner Straße 5 Ader  
195 QR haltend, gelegen, sofort aus freier Hand  
zu verkaufen. **Paul Käufer.**

**Feld- und Wiesen-  
Verpachtung.**  
Die in der hiesigen Stadtflur gelege-  
nen weil Herr Käufer gehörig gebliebenen  
Grundstücke: Nr. 1325 und 1326 des  
Flurb. die Krippe, je 5 Schffl. groß, Nr.  
1333 und 1334 des Flurb. an der  
Weidendorfer Grenze je 4 und 2 Schffl.  
groß und Nr. 1278 des Flurb. auf dem  
Drebnitzer Berge an Kochs Wege gelegen,  
3 Schffl. groß, sind zu verpachten event.  
zu verkaufen. Diesfällige Offerten nimmt  
entgegen und ertheilt nähere Auskunft  
**Bischofswerda**

**Zimmerparfüm,**  
... und einleuchtendes Mittel zur  
... Wohlgeruchs aller  
... Vermeidung

**Jeden Posten schönes  
Birnbauholz  
taufen**  
**E. Greiner & Sohn,**  
Glaskabrit Demitz.

**Lesen muss man,**  
das „Deutsche Blatt“ in Nürnberg.  
Billigstes Unterhaltungsblatt der Welt.  
Wöchentlich eine Nummer 16 Seiten  
stark. Preis für 13 Nummern nur 40  
Pfennige ohne Postgebühr. Alle Post-  
anstalten und deren Briefträger nehmen  
Bestellungen hierauf an. Das „Deutsche  
Blatt“ ist unter Nr. 1590b des Zeitungs-  
Catalogs eingetragen.

**Das photograph. Atelier**  
von  
**Alex. Matthaei Hildolf Nachf.,**  
Carlsstraße 6,  
hält sich zur schönsten Ausfertigung von Photo-  
graphien jeden Genres bestens empfohlen und ist für  
Aufnahmen von **Commoden bis mit Montag**  
geöffnet. Größere Aufträge, sowie Aufnahmen,  
welche an außer oben angegebenen Tagen statt-  
finden sollen, bitte mir gütlich zuvor anzulagen.

**Das Haus Nr. 50**  
in **Pantherbach** bei Stölpen ist preis-  
werth zu verkaufen. Nähere Aus-  
kunft ertheilt Kaufm. **Engel**  
in **Reustadt** t. S.



Der beste und reichhaltigste Volks-  
kalender ist der **Deutsche Reichsbote**  
für 1888. Derselbe bringt dieses Jahr  
als Gratisbeigabe einen Farbendruck des  
bekanntesten Bildes:  
**Unsre Hohenzollern**  
(Der Kaiser mit seinem ältesten Urenkel im  
Wagen fahrend, begleitet v. Kronprinzen  
und Prinz Wilhelm zu Pferde). **Zum**  
**Einrahmen** für jedes deutsche Haus vor-  
züglich passend. Preis des Kalenders mit  
Gratisbeigaben nur 40 Pf. Vorräthig in  
allen Buchhandlungen. Wiederverkäufer  
erhalten hohen Rabatt. Verlag von **Ver-**  
**lag von Ver-**

Dr. Löwenthan's **Baritas** Ia. giebt  
**grauen Haaren**  
(auch Wärten) schon nach wenigen Tagen die  
frühere dunkle Farbe wieder, reinigt den Haar-  
boden und befördert somit den Haarruch (2 Mk.  
50 Pfg. per Flasche). Zu haben bei  
**Dr. Seymann, Coiffeur** in **Bischofswerda.**

**Wanzen mit Brut**  
vertilgt sicher und schnell **M. Kirsten's**  
**Wanzenmittel.** Flasche à 50 Pfg. bei  
**Paul Schochert, Drogenhdlg.,**  
**Bischofswerda.**

**CAVES DE FRANCE**  
Lernen Sie  
sich die sehr bekann-  
te, Brochüre **Wohl über den**  
**Weinfälschungs-**  
**Montrosprozess-Banzig**  
enthaltenen gesetzlichen Bestimmungen in der  
neue Weinvorschrift II - welche Brochüre,  
sowie auch **Antiquarischer Preis-Courant** -  
von **Joseph St. Germain** gratis und mittels  
700 Mark auf Verlangen gratis & franco  
per Post zugesandt werden, und ohne weitere  
Kosten zu erhalten, die nur  
**Dr. Oswald Bier**  
abzugeben ist, per Post, franco  
angewandt französisches  
Postporto

Carl Böhmer,  
Bischofswerda i. S.

**Achtung!**  
3 bis 5 Spalten  
werden per Seite zu kaufen zu 1/2 Mk. franco  
franco, **Dr. Seymann, Coiffeur** in **Bischofs-**  
**werda.**